

Auen-Kurier

Ortschaftszeitung von



Lützschena-Stahmeln

Nr. 1/21

Januar

Kostenlos an Haushalte und Gewerbe

Auen-Kurier
auf einen Blick

Bekanntmachungen
Ortschaftsrat s. 2-5

Die Auwaldstation
lebt! s. 5

Die Bibliothek
informiert s. 6

Historisches Kleinod
am Pfarrhaus s. 7

Sonderpreis „Umwelt
und Familie“ s. 7

Die Auwaldstation
informiert s. 8

Straßennamen in
Lützschena-
Stahmeln s. 8

Mitteilungen der
Sophienkirchgemeinde
s. 9-11

Ein neues Jahr entdecken



Fotos: Andreas H Birkigt

Dieses Neujahrsgedicht spinnt einen Vergleich mit einer unbekannten Stadt immer weiter aus bis man nicht mehr weiß, was ist Stadt, was ist Jahr? Die Ortschaft Lützschena -Stahmeln ist auf dem besten Wege endlich zusammenzuwachsen. Wie in der Dezember Ausgabe berichtet hat Lützschena-Stahmeln nun wieder einen großen Weihnachtsbaum. Der Ortschaftsrat spendierte zwölf riesige Baumkugeln. Auf der Halleschen Straße leuchtete der Baum die gesamte Weihnachtszeit bis einschließlich in die ersten Januarwochen. Am 30.11.2020 Punkt 10 Uhr erklangen weihnachtliche Trompetenklänge durch die Ortschaft. Die Kinder der Kita Lützschenauer Sternchen hatten Sterne, Kerzen, Stiefelchen und andere Motive aus Papier ausgeschnitten, laminieren lassen und konnten damit nun den bereits beleuchteten Baum verzieren. Auch die Hortkinder hatten im Vorfeld fleißig aus Bastelperlen und Holzscheiben für Weihnachtsbaumschmuck gesorgt. Die Kinder standen erwartungsvoll um den Baum, denn es gab vor

dem Schmücken Überraschungen zu entdecken. Der Heimatverein Lützschena-Stahmeln nutzte diesen Moment, um die Gewinner des diesjährigen Malwettbewerbs zu beglückwünschen. Viele tolle Bilder zum Thema „Feuerwehr“ hatten seit Mai den Verein erreicht. Leider konnte es ja im Sommer kein Kinderfest geben und so verband man das Eine mit dem Anderen. Der Künstlerkreis hatte nach der großen Qual der Wahl die Preisträger ermittelt. Damit niemand der fleißigen Kleinkünstler traurig sein musste, hingen im Baum viele Kleinigkeiten für alle Kinder. Auch die Erzieherinnen fanden einen kleinen Adventsgruß. Finanziert wurde dies durch fleißige Spender und die Unterstützung des Ortschaftsrates. Auf einem Tisch vor dem Baum warteten kleine Eisenbahnen aus Filz, gefüllt mit vielen Bastelperlen und großen Farbtuben, und ein Korb mit Süßigkeiten für die Kinder des Hortes und der Kita.

Fortsetzung S. 6

Bekanntmachungen und Informationen

Das Wort der Ortsvorsteherin



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich möchte meine letzten Gedanken vom Dezember aufgreifen und Ihnen diese mit in das neue Jahr reichen. Meine Wünsche für 2021 für Sie sind neue Gelegenheiten, neue Lichtblicke, neue Hoffnungen, neue Chancen und neue Träume. Wer hätte sich im letzten Jahr vorstellen können, wie das Jahr 2020 werden wird. Damals haben wir das Geschehen im fernen China mitverfolgt, nichts ahnend, wie sehr sich unser Leben in 2020 verändert. Das Jahr 2021 wird hoffentlich ein gutes neues Jahr, schauen Sie voller Zuversicht und

frischen Mutes auf 365 starke Tage, auf gutes Gelingen und Wohlbefinden.

Unser Weihnachtsbaum hat vielen Freude bereitet. Ich danke nochmals allen Beteiligten für Ihren Einsatz. Für das nächste Jahr kann ich mir gut vorstellen, dass Lützschena-Stahmeln am Weihnachtsbaum singt und musiziert. Ich rufe schon jetzt alle dazu herzlich auf und bin gespannt, wie musikalisch unser Ort sein wird. Meine Erwartungen sind groß.

Durch den hohen Anstieg der Infizierten mit Corona hat der Ortschaftsrat im Dezember nicht öffentlich getagt. Der Ortschaftsrat war nicht untätig. Bitte schauen Sie in dieser Ausgabe des Auenkuriers auf die Beschlüsse, die alle im Umlaufverfahren beschlossen wurden, außerdem können Sie die Beschlüsse auf unserer Homepage einsehen.

Ein Blick zurück lässt uns erkennen, dass im Ort viel erreicht wurde.

Der lang ersehnte Einkaufsmarkt mit Apotheke, Drogerie, Discounter, Poststelle und Imbiss wurde eröffnet. Die Bevölkerung hat diese neuen Einkaufsmöglichkeiten gut angenommen.

Desweiteren haben wir uns ein offenes Ohr und Anerkennung in der Stadt mit verschiedenen Beschlüssen und Anträgen verschafft, wie unter vielen, unser Beitrag zum Regionalplan Nordwest Sachsen. Wir haben Bürgerwerkstätten zur Findung eines Standortes der neuen Grundschule durchgeführt. Gemeinsam mit der SPD-Fraktion konnte erreicht werden, dass der Neubau der Grundschule beschleunigt wird.

Für die Interimslösung der Verbesserung der Lern- und Lehrbedingungen, wurden Container auf das Gelände der Grundschule im Windmühlenweg aufgestellt und so zusätzlich Klassenräume, Lehrerzimmer und Sanitäräume geschaffen.

Trotz der in diesem Jahr sehr erschwerten Bedingungen haben unsere Vereine sehr gut gearbeitet. Oftmals mussten die vorgesehenen Veranstaltungen umgeplant werden. Unter den strengen Coronaregeln hat beispielsweise der Bismarckturm-Verein das Drachenfest mit Speisen vom Grill, etwas gegen den Durst und einem Lagerfeuer veranstaltet. Der Förderverein Auewaldstation hat die Baumplattform fertig gestellt, eingeweiht und den Sonderpreis „Umwelt und Familie“ für sein umweltliches Engagement, seinen langjährigen Einsatz mit vielen kulturellen Angeboten, speziell für Familien, erhalten. Der Heimatverein hat sich mit der Histo-

rie der Straßen und Wege von Lützschena-Stahmeln befasst und die Erkenntnisse ihrer Recherche in einer sehr empfehlenswerten Broschüre zusammengefasst. Die Sportvereine haben sich für die Kinder- und Jugendarbeit stark eingesetzt und auch Kurse für die Senioren angeboten.

Die Aufzählung möchte ich bitte als Beispiele der Vereinsarbeit betrachtet sehen. Die vollbrachten Leistungen aller Vereine, könnte jeder Verein in nachfolgenden Ausgaben des Auenkuriers gern aufzeigen.

Nun noch zu Anfragen aus der Bevölkerung.

Ein besorgter Bürger unseres Ortes hat sich begründete Gedanken bezüglich möglicher Havarien ausgehend von der Batteriefabrik gemacht. Welche Vorkehrungen sind für Havarien wie Feuergefahr, Rauchentwicklung bei Lithiumbatteriebrand, Bereitstellung von ausreichend Löschwasser, Auffangmöglichkeit des Löschwassers auf dem Betriebsgelände u.a. getroffen? Der Ortschaftsrat hat ein Schreiben zum Rat der Stadt Leipzig geschickt. Die Antwort ist noch abzuwarten.

Es kommen immer wieder Beschwerden, dass der Zugang zum Einkaufszentrum im Ortsteil Stahmeln nicht behindertengerecht sei. Das ist nicht der Fall. Der Zugang zum Markt erfolgt rechts und links auf asphaltiertem Belag ohne Kanten oder Borden. Die Treppen durch das Schotterbett, als kurzer Zugang von der Haltestelle, ist für die ganz eiligen Leute gedacht. Der Bauherr hat die Treppe vorsorglich gebaut, da anzunehmen war, dass schnelle Füße durch das Schotterbett springen und das Schotterbett so in Mitleidenschaft gezogen wird. Durch den Bau der kleinen Treppe passiert das nicht. Dieser Zugang ist jedoch nicht für Menschen mit Gehhilfen angedacht.

Einen großen Dank richte ich an Frau Dr. Neumann. In vielen Jahren hatte sie ihr Ohr am Geschehen des Ortes. Ihre Artikel im Auenkurier waren stets sehr informativ und unterhaltend. Aus Altersgründen gibt Sie Ihre Tätigkeit als Regional-Reporterin auf, ohne uns völlig zu verlassen. Sie wird weiterhin in der Auenkurierredaktion mitarbeiten und auch den einen oder anderen Artikel schreiben. Ich danke Frau Dr. Neumann für ihre Arbeit und wünsche für die kommende Zeit alles erdenklich Gute und Gesundheit.

Auch in diesem Jahr steht viel Arbeit an. So muss u.a. unser Wohngebiet zur Alten Brauerei voran gebracht werden, ebenso die Planung des Discounters auf dem Gelände des ehemaligen Gasthofes. Ganz einfach wird das wohl nicht werden. Wir bleiben am Ball!

Die Ortschaftsratsitzung im Januar fällt aus Gründen der weiteren Verbreitung von Corona aus. Der Ortschaftsrat wird nicht untätig sein, sondern telefonisch oder per Mail in Verbindung bleiben und Aufgaben des Ortes betreffend diskutieren und bearbeiten. Ich werde Sie informieren.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Ortschaftsrates, viel Kraft und Mut, eine große Portion Glück, innere Stärke und Selbstvertrauen, gesunde, interessante und unvergesslich schöne Tage für 2021!

*Herzliche Grüße Ihre Ortsvorsteherin
Eva-Maria Schulze*



Die Ortsvorsteherin gratuliertrecht herzlich zum

Geburtstag und wünscht alles Gute

Frau Annemarie Lau	zum 94.	Herr Heinz Fritzsche	zum 86.
Herr Rudolf Stoye	zum 90.	Herr Rudolf Keßner	zum 85.
Frau Jutta Reimann	zum 88.	Frau Renate Kuhnhardt	zum 84.
Frau Ruth Müller	zum 88.	Frau Dorothea Kuhnhardt	zum 91.
Frau Ursula Köhler	zum 88.	Herr Rolf Starke	zum 89.
Frau Gertraud Schreiner	zum 86.	Frau Ariane Schulze	zum 85.
Frau Christa Baatzsch	zum 86.	Herr Thilo Triller	zum 83.

Veröffentlichung dieser Daten ohne Gewähr. Zur Einhaltung der Datenschutzrichtlinie können wir ab sofort nur noch Geburtstage einstellen, wenn uns eine schriftliche Zustimmung dazu vorliegt. Da dies beim 75. Und 80. Geburtstag nicht immer der Fall ist, darf keine Veröffentlichung erfolgen. Wir bitten um Verständnis, denn wir wollen nicht riskieren, eine Datenschutzverletzung zu begehen.

**STADT LEIPZIG Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln VI. Wahlperiode
Beschlüsse des Ortschaftsrates**

Beschluss 47/11/20 zum Änderungsantrag des Heimatvereins zur Verwendung der Brauchtumsmittel

Da die für die Senioren-Weihnachtsfeier zugewiesenen Brauchtumsmittel nicht für den beantragten Zweck verwendet werden, stellt der Heimatverein hiermit einen Änderungsantrag zur Mittelverwendung, um noch in diesem Jahr in der Lage zu sein, die Mittel sinnvoll einzusetzen. Betroffen von dieser Entscheidung sind die vom Ortschaftsrat bereitgestellten Brauchtumsmittel in Höhe von 2.200,- Euro.

Mit diesen Mitteln würde der Heimatverein folgende Maßnahmen finanzieren:

- Fortsetzung der Entsäuerung von Dokumenten im Heimatarchiv, deren Erhaltung sonst gefährdet wäre,
- Fortsetzung der digitalen Archivierung großformatiger archivierter Papierdokumente
- Verwendung von Mitteln für die Fertigstellung der Broschüre „Eine Zeitreise über Wege – Straßen – Schienen“ aus der Reihe „WAS MAN WISSEN SOLLTE – Aus der Chronik der Orte Lützschena und Stahmeln“.

Die Broschüre ist um etwa ein Drittel umfangreicher geworden, als ursprünglich geplant, wodurch sich auch die Kosten entsprechend erhöht haben.

Votum: 6/0/0 (Sechs dafür/ keiner dagegen/keine Enthaltung)

Umlauf-Beschluss 48/11/20 vom 23.11.2020 zur Beschlussvorlage Nr. VII-DS-01271-DS-01

Betreff: 1. Änderung zum Baubeschluss Grundschule Stahmeln Höhe – Teilmodernisierung Brandschutz.

Der Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln hat die Beschlussvorlage zur Kenntnis genommen und stellt dazu keine Änderungsanträge.

Votum: 8/0/0 (Acht Ja, keine Enthaltung, kein Nein)

Umlauf-Beschluss 49/11/20 vom 23.11.2020 Beschlussvorlage VII-DS-01372 Gesamtkonzept zur Einführung eines Bürgerhaushaltes in der Stadt Leipzig

Der Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln hat die Beschlussvorlage zur Kenntnis genommen und stimmt zu.

Votum: 3/2/3 (Drei Ja/Zwei Enthaltung/Drei Nein) Bei dieser Abstimmung entscheidet die Stimme der Ortsvorsteherin, da diese mit ja gestimmt hat, ergibt sich eine Zustimmung zur Beschlussvorlage VII-DS-1372

Umlauf-Beschluss 50/11/20 vom 23.11.2020 Betreff: Änderungsantrag Nr. VII-DS-01372-ÄÄ-03 zum Gesamtkonzept zur Einführung eines Bürgerhaushaltes in der Stadt Leipzig der Ortschaftsräte Rückmarsdorf und Burghausen

Der Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln schließt sich dem Änderungsantrag Nr. VII-DS-01372-ÄÄ-03 als Einreicher an.

Votum: 7/1/0 (Sieben Ja, eine Enthaltung, kein Nein)

Umlauf-Beschluss 51/11/20 vom 23.11.2020

Beschlussvorschlag:

Frau Larissa Bunk ist ab sofort für die Betreuung der Homepage Lützschena-Stahmeln verantwortlich.

Die für die Betreuung der Homepage vorgesehenen Brauchtumsmittel werden ihr zur Verfügung gestellt.

Der Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln hat die Beschlussvorlage zur Kenntnis genommen und stimmt zu.

Votum: 7/1/0 (Sieben Ja/eine Enthaltung/kein Nein)

Umlauf-Beschluss 52/11/20 vom 23.11.2020

Beschlussvorschlag:

Die Sprechstunden des Ortschaftsrates Lützschena-Stahmeln finden jeweils am 3. Donnerstag jeden Monats statt. Im Dezember und August 2021 finden keine Sprechstunden statt.

Demzufolge finden die Sprechstunden am 21.01. mit Frau Schulze, 18.02. mit Freiherr von Erffa, 18.03. mit Frau Ziegler, 15.04. mit Herrn Schneider, 20.05. mit Frau Krumbiegel-Ditter, 17.06. mit Frau Schulze, 15.07. mit Herrn Kühne, 16.09. mit Frau Poschinski, 21.10. mit Freiherr von Erffa und 18.11. mit Herrn Jander statt.

Die Ortschaftsräte und die Ortsvorsteherin können die Termine untereinander tauschen.

Der Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln stimmt zu.

Votum: 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/ kein Nein)

1. Änderungs-Umlaufbeschluss vom 26.11.2020 zum Beschluss 44/10/20 zur Festlegung der Termine der Ortschaftsratsitzungen 2021.

Beschluss 53/11/20

Die Sitzungstermine für die Ortschaftsratsitzungen werden um den 31.05.2021 ergänzt. Für die Sitzungen des Ortschaftsrates im Jahre 2021 sind nunmehr folgende Termine festgelegt:

11. Januar, 8. Februar, 1. März, 12. April, 3. Mai, 31. Mai., 28. Juni, 6. September, 4. Oktober, 1. November, 29. November

Votum: 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/kein Nein)

Detailklärung zum Grundschulstandort Lützschena-Stahmeln im B-Plangebiet 354 „Gewerbepark Stahmeln“ Beschluss Nr. 54/11/20

Beschlussvorschlag:

Die Stadt wird beauftragt, die Eignung des Schulstandortes im B-Plan Gebietes 354 (Flurstück 165/18, 165/15 etc.) im Verhältnis zum möglichen alternativen Standort westlich des Sportplatzes Lützschena (Flurstück 37) zu prüfen und bei gleicher oder besserer Eignung die Detailplanung für eine schnellstmögliche Realisierung der Schule zu erstellen um Verbesserung der Lern- und Lehrbedingungen zu schaffen.

Votum: 8/0/0 (Acht Ja, keine Enthaltung, kein Nein)

Begründung:

Auf der Grundlage des Beschlusses zur Planung und Durchführung des Baus der Grundschule beauftragen wir die Stadt, die besondere Eignung des Standortes im B-Plan Gebiet 354 zu überprüfen, erforderliche Gutachten zu erstellen und den Neubau zu planen. Im Rahmen der Bürgerwerkstätten haben die Bürger nachfolgend benannte Kriterien als Standort entscheidend bestimmt und (noch ohne konkrete Fakten und Planungsgrundlagen) eine persönliche Einschätzung der besseren Geeignetheit des Standortes im B-Plan Gebiet getroffen. Die Stadt Leipzig soll die nachfolgend von der Bürgerwerkstatt als wesentlich bewerteten Kriterien fachlich prüfen und wenn sich die Einschätzung objektiv bestätigt oder der Standort zumindest gleichwertig ist, die gebotenen (Detail-)Planungen einleiten. Im Ergebnis der durchgeführten Bürgerwerkstätten sind für die Bürger folgende Kriterien besonders wichtig: 1. die Sicherheit und Erreichbarkeit der Schule für Kinder; 2. Wirtschaftlichkeit; 3. die Nutzung und Anbindung vorhandener Infrastruktur, z.B. Sportplatz, Beleuchtungs- u. Straßenbahnanlagen; 3. Schaffung v. Räumen zur Mitnutzung 4. Belebung d. Ortschaft

Verbesserung der touristischen Zuwegung zum Bismarckturm für Besucher und Radfahrer durch Ertüchtigung des Schrägweges Beschluss Nr. 55/11/20

Beschlussvorschlag:

Der Schrägweg einschl. des nördlichen Teils der Windmühlenweges ist so auszubauen, dass dieser als attraktive Wegeverbindung für Fahrradfahrer und Fußgänger genutzt werden kann

Votum Ortschaftsrat: 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/kein Nein)

Begründung:

Der Bismarckturm, ist ein Baudenkmal, Ausflugsziel und Aussichtspunkt im Stadtteil Lützschena. er bildet mit 30,75 m den höchsten Aussichtspunkt im Leipziger Norden, bietet einen schönen Ausblick auf das Umland und ist damit ein Objekt der Freizeitgestaltung. Für dieses fehlt eine geeignete Anbindung an das Radwegenetz sowie eines Zuweges, der für Erholungszwecke geeignet ist. Der Schrägweg ist derzeit ein Weg mit unterschiedlicher Breite ,zum Teil ca. 8 m, mit einer für Fahrradfahrer ungeeigneten Grobschotterdecke, ohne Bäume, Büsche oder sonstiger Bepflanzung. Dieser soll als Spazier -und Fahrradweg aufgewertet werden. Ggf .kann das in Kombination mit der Nutzung von Ausgleichsflächen erfolgen.

Jährliche Veranstaltungen ziehen Leute aus nah und fern an.

Um die Attraktivität des Denkmals zu erhöhen, wird die Stadt beauftragt, den Zugang zum Bismarckturm zu im vorgenannten Sinne zu ertüchtigen.

Planung Fuß-/Radweg nördlich der Halleschen Str. zur geplanten Grundschule

Beschluß 56/11/20 vom 30.11.2020

Beschlussvorschlag:

Planung eines Fuß-/ Radweges nördlich der Halleschen Str. zwischen den Ortsteilen Lützschena und Stahmeln mit dem Ziel Grundschule im Gewerbegebiet Stahmeln Allee. Dieser Weg stellt für die Schülerinnen und Schüler der geplanten Schule eine wichtige Verbindung her und ist Teil Radwegeverbindungen im Gebiet.

Votum OR: 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/0 Nein)

Begründung:

Auf der Grundlage des Beschlusses zur Beschleunigung der Planung und des Baus der Grundschule wird die Stadt beauftragt, die Planung des Fuß-/Radweges zur Schule, nördlich der Halleschen Str. zu planen und die entsprechenden Gutachten in Auftrag zu geben. Hierzu sind im Besonderen die Ergebnisse der durchgeführten Bürgerwerkstätten zu beachten.

Folgende Kriterien haben für die Bürger eine besondere Wichtigkeit:

- Erreichen der Schulen;
- Sicherer Schulweg per Fahrrad, Fußweg und öffentlichen Verkehrsmitteln, einschl. erforderlicher Beleuchtung der Weg

Schaffung eines behindertengerechten Zuwegs/Ausbau als Fahrradspur über Schloßhof Lützschena zum Auwald und Schloßpark Lützschena Beschl.:57/11/20

Beschlussvorschlag:

Das fehlenden Teilstück über dem Schloßhof Lützschena (Schloßweg 9-9F) soll zur Schaffung eines behindertengerechten Zugangs des Schloßparks und Auwaldstation sowie der Schließung der Radwegeverbindung zu den Gewerbegebieten im Nordraum Lützschena auf Grundlage der Planungen, welche im Rahmen des Nordraumkonzeptes erstellt werden, ausgebaut werden. Votum OR 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/kein Nein)

Votum OR 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/kein Nein)

Begründung:

Der Schloßpark Lützschena gehört zu den beliebtesten Erholungsgebieten sowie Ausflugszielen im Leipziger Westen und durch die Begründung durch Maximilian Speck v.Sternburg und dessen Sammlung im Museum der bildenden Künste, Aufnahme des Familienarchivs im Staatsarchiv, dem Speckshof, der Sternburg Brauerei zur geschichtlichen Identität der Stadt. Am Wochenenden bei geeigneten Wetter besuchen ca. 800 Gäste den Schloßpark und den dortigen Auwald. Die Auwaldstation bietet erfolgreich Kultur- und Bildungsangebote an und ist ebenfalls stark besucht.

Der Schloßhof stellt jedoch eine Barriere dar, die behinderten Gästen einen Besuch unmöglich macht. Weiter ist eine Überfahrt mit dem Fahrrad nur sehr eingeschränkt möglich, obgleich er als Radverbindung vom Leipziger Zentrum über den Luppendedamm sowie aus Bölitze Ehrenberg nach Lützschena (DHL, Porsche, Flughafen) ausgewiesen ist. Es soll zudem alten und in der Mobilität eingeschränkten Personen dringend der Zugang zu den Erholungs- und Bildungsangeboten ermöglicht werden.

Umlauf-Beschluss 58/12/20 vom 02.12.2020

Beschlußvorschlag:

Frau Steffi Friedemann wird ab 01.01.2021 als Lokalreporterin für die Ortschaft Lützschena-Stahmeln und die Zeitung Auenkurier berufen.

Begründung:

Die bisherige Lokalreporterin Frau Dr. Neumann verlängert aus Altersgründen ihren Vertrag mit der Stadt Leipzig ab 01.01.2021 nicht mehr, so dass die Stelle neu zu besetzen ist.

Der Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln dankt Frau Dr. Neumann aufs Allerherzlichste für die hervorragende Arbeit und ihren unermüdbaren Einsatz für die Ortschaft.

Votum: 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/kein Nein)

Umlauf-Beschluss 59/12/20 vom 04.12.2020

Betreff: Antrag Nr. VII-A-02031 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Auslegung des Planfeststellungsverfahrens zum Flughafenbau Leipzig/Halle aussetzen

Der Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln schließt sich dem Antrag Nr. VII-A-02031 als Einreicher an.

Votum: 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/kein Nein)

Beschluss 60/12/20 vom 14.12.2020

Der Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln beantragt bei den Planungen und der Ausarbeitung des B-Planes 422 folgende Punkte als Planungsprämissen zu beachten:

1. Die Anordnung der Ausgleichsflächen, welche innerhalb des Plangebietes ausgewiesen werden, sowie die Anordnung, Größe und Ausrichtung der Gebäude und Freiflächen sowie Wegeführung sind innerhalb des Gebietes so anzuordnen, dass ein maximaler Schutz vor Lärm- und Emissionen für die Wohngebiete Lützschena-Stahmelns erreicht wird.
2. Bei zu erstellenden Lärm- und/oder Emissionsschutzgutachten sind die Gutachter ergänzend zu beauftragen, im Gutachten dazu Stellung zu nehmen, ob und wie durch die Größe und Anordnung von Gebäuden, Freiflächen, Wegeführung und Ausgleichsflächen ein bestmöglicher Lärm- und Emissionsschutz für die Wohngebiete von Lützschena-Stahmeln (auch unter Berücksichtigung der angrenzenden Lärmquellen im Umfeld des Plangebietes insbesondere Flughafen) gewährleistet wird und wie sich eine ggf. angestrebte alternative Gestaltung nachteilhaft auswirken würde. Zudem hat

der Gutachter zu bewerten, welchen Effekt die Schaffung von Lärmschutzwällen, Lärmschutzwänden, bzw. ein Geländeabtrag des Plangebietes bzw. sonstige technische oder baulichen Maßnahmen auf die Lärm- und Emissionsbelastung der Wohngebiete hätte.

3. Es ist gutachterlich zu prüfen, mit welcher Aufheizung der Bereiche der Wohnbebauung zu rechnen ist und wie durch die Anordnung der Gebäude und Ausgleichsflächen innerhalb des Plangebietes diese Aufheizung verhindert bzw. abgemildert werden kann.
4. Bei der Ausgestaltung des B-Planes ist festzulegen, dass im Hinblick auf die Lärmbelastung der anderen angrenzenden Gebiete (GVZ, Flughafen, B-Plan 354 Gewerbepark Stahmeln, Bahn, B6, Containerbahnhof, etc.) die gesetzlichen zulässigen Maximalwerte nicht auszunutzen, sondern um mindestens 25% zu unterschreiten sind.
5. Die Ableitung des Niederschlagswassers ist so zu planen, dass dieses auch bei einem über ein Regenereignis von Q200 hinausgehendem Niederschlag das Wasser zurückgehalten wird und erst bei Aufnahmefähigkeit der Fließgewässer eine kontinuierliche moderate Ableitung unter Beachtung ökologischer Grundsätze erfolgt.
6. Es ist frühzeitig ein Konzept für den ruhenden/fließenden Verkehrs unter Beachtung der schon bestehenden verkehrlichen Belastungen im GVZ zu erstellen.

Obige Punkte stellen eine Präzisierung der Beschlüsse des Ortschaftsrates 60/09/16, 61/09/16, 62/09/16 dar und auf deren Gültigkeit weiterhin verwiesen wird.

Begründung:

Das Gebiet grenzt in südlicher Richtung sehr nah an die Wohnbebauung Windmühlenweg und Freirodaer Weg sowie an die sonstige nördliche Ortslage an. Die Ortschaft ist bereits erheblich durch den Flughafen, die derzeit geplante DHL Erweiterung, die B6, die Bahn, das GVZ, den Containerbahnhof, dem B-Plan 354 Gewerbepark Stahmeln, die Teststrecke Porsche und die Autobahnen belastet. Zudem führt die massive Ausweitung der Baugebiete und der damit einhergehenden Reduzierung von Natur zu einer massiven Aufheizung der Gebiete, wodurch ein erhebliches Aufheizen der Wohnbebauung zu erwarten ist.

Bei der Planung soll daher ein besonderes Augenmerk auf die Lärm- und Emissionsentwicklung sowie die Aufheizung der Wohngebiete gelegt werden. Entsprechend haben die Gutachten solche Fragen für die Berücksichtigung bei den Planungen zu bewerten.

Nachdem für die Ermittlung der Lärm- und Emissionswerte von Rechtswegen jedes Gebiet unabhängig von der bestehenden Belastung und Lärmsituation des Umfeldes einzeln bewertet wird, dies aber im konkreten Fall die Zumutbarkeit der Belastung übersteigen würde, sind vorliegend als Lärmschutzgrenzen um mindestens 25% der gesetzlichen Maximalwerte reduzierte Lärmgrenzwerte für das Gebiet auszuweisen.

Auch die verkehrliche Situation im GVZ bedarf durch die weitere Ansiedlung von Gewerbe einer besonderen Untersuchung, da Staus insbesondere durch Linksabbieger schon jetzt zu einem Rückstau auf die B6 führen. Auch die Parkflächen sind rechtzeitig festzulegen,

Votum: 8/0/0 (Acht Ja/keine Enthaltung/kein Nein)

Die Auwaldstation lebt! Was denn sonst!

Wer sich in „normalen Zeiten“ über die Schlossbrücke der Auwaldstation näherte, hörte oftmals schon aus der Ferne: Hier ist Leben in der Bude! Quirliges Stimmengewirr, Kindergeschwätz, manchmal unterbrochen durch ein disziplinierendes Machtwort der Betreuer. Jetzt herrscht Coronaruhe. Aber hinter den Kulissen geht's natürlich weiter. Studenten der Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) arbeiten an der Programmierung eines Allwettermonitors auf der Beobachtungsplattform hoch in den Eichen an der Station. Mit ihm soll vielfältiges Wissen vermittelt werden. So wird per Horstkamera und Internet der direkte Blick auf das Brutgeschehen in einigen Storchhorsten Sachsens möglich sein. Auch Bilder der Wildtierkamera aus dem Schlosspark können abgerufen werden. Mehr wird nicht verraten. Also, eine spannende Sache!

Die Computertechnik der Station wird ertüchtigt. Das ist manchmal ein wahres Geduldsspiel, bis sich die Bits und Bytes so benehmen wie wir es wollen.

Die alljährlichen Fällarbeiten im Schlosspark werden vorbereitet. Sie dienen der Sicherheit unserer Parkbesucher und sind mit dem Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig abgestimmt. „Lieber den Baum rechtzeitig gelegt, als einem Passanten überraschend auf den Kopf gefallen.“ Eschentriebsterben und die Rußrindenkrankheit des Ahorns setzen unseren Bäumen zu. Auch die Linde schwächelt. Nach mehreren Dürreperioden geht's dem Wald wirklich schlecht. Sollte Ihnen bei einem Parkspaziergang einige mit einem signalroten „F“ markierte Bäume auffallen, - das sind die durch die Feuerwehr zu fallenden Kandidaten. Das anfallende Stammholz wird zu metrischen Scheiten gespalten und kann als Brennholz zu Gunsten des Etats der Auwaldstation bezogen werden. Bei der Wiederherstellung unserer durch Vandalismus schwer geschädigten Flora am Dianateich sind auch Erlöse aus der jährlichen Holzaktion mit eingeflossen. Also: Leute, bezieht Euer Kaminholz aus dem Schlosspark als einen erneuerbaren Energieträger aus der Region! Auch die „Produktion“ von Kunstnestern für den Weißstorch läuft



Foto: Andreas H Birkigt

auf Hochtouren. Es hat sich inzwischen bei Landschaftspflegeverbänden und Privatpersonen herumgesprochen, dass in der Auwaldstation Nisthilfen für den Adebar zu haben sind. Sie hängen inzwischen mit Erfolg sachsenweit bis ins Erzgebirgsvorland auf Schornsteinen und Masten. „Baut denn der Storch sein Nest nicht allein?“ Das ist eine häufige Frage von Besuchern der Auwaldstation, die interessiert den Flechtvorgang beobachten. „Natürlich macht er das.“ Aber so ein Kunstnest kann den Storch an eine bestimmte Stelle locken. Die Ansiedelungen des großen Vogels z. B. in Dölzig, Kleinliebenau oder kürzlich in Plaußig, wurden wesentlich durch so ein Kunstnest befördert. Übrigens: Auch der Horst in Lützschena begann mit einer künstlichen Nestunterlage, wie die LVZ 1994 berichtete.

Wir hoffen, Sie hatten ein angenehmes Weihnachtsfest und sind gut ins Neue Jahr gekommen. Bleiben Sie gesund in 2021 und darüber hinaus!

Manfred Seifert

Fortsetzung: Frank Zimpel, so manchem Kirchgänger als Organist bekannt, hatte sich bereit erklärt das Baumschmücken mit Weihnachtsliedern auf seiner Trompete zu begleiten. Einige Zuschauer lockte die Musik an den Baum, mit Abstand und Freude beobachteten sie das rege Treiben. Die durch Frau Schulze, unsere Ortschaftsrätin, imitierte Aktion "weihnachtlicher Ortschaftsbaum" war also gelungen. Frau Schulze, hatte auch sofort noch eine zündende Idee. „Wir treffen uns nächstes Jahr mit den Anwohnern Lützschena-Stahmeln wieder hier und singen gemeinsam Weihnachtslieder bei Glühwein und Bratwurst und haben somit einen Ort der Begegnung im Freien, der Platz für alle bietet“. Vielleicht finden sich bei den Bürgern auch noch Schmuck oder Lichterketten für den Baum, so dass er im nächsten Jahr noch prächtiger aussieht. Beginnen wir das neue Jahr also hoffnungsvoll und mit Freude. Bleiben Sie gesund.



Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt im Dezember 2020 ist noch offen, wann die Bibliotheken im neuen Jahr wieder öffnen. Trotzdem gibt es neue Bücher, von denen ich Ihnen Einige empfehlen möchte:

Das Kaffeehaus: Bewegte Jahre von Marie Lacrosse

Wien 1880, Sophie von Werdenfels entflieht dem täglichen Einerlei so oft wie möglich ins Kaffeehaus ihres Onkels. Dort trifft sie ihre Freundin, aber auch einen Freund des jungen Kronprinzen ...

Ellen Sandberg: Die Schweigende

Drei Schwestern treffen sich zur Beerdigung ihres Vaters. Er hat jedoch Imke ein heikles Versprechen abgenommen. Was wissen sie über ihre Mutter – und was davon stimmt? Nun führt das überaus spannende Buch zurück in die deutsche Nachkriegszeit.

Die Gespenster von Demmin von Verena Kessler

Eine alte Dame sortiert vor dem Umzug ins Heim ihren Hausstand und erinnert sich an das Kriegsende in Demmin. Hier nahmen sich zum Ende des zweiten Weltkrieges viele Einwohner das Leben. Darüber wird kaum gesprochen, das soll sich nun ändern.

Stauffenberg: mein Großvater war kein Attentäter von Sophie von Bechtolsheim

Rotkäppchen raucht auf dem Balkon ... und andere Familiengeschichten von **Wladimir Kaminer**

Liebe und Verderben von Kristin Hannah

Eine Familie zieht 1974 nach Alaska in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Dem schönen Sommer folgt die lange Finsternis des Winters. Ein berührender Familienroman.

Die Königin schweigt von Laura Freudenthaler

Fanny hatte ein hartes Schicksal – und schweigt darüber, auch gegenüber ihrer Enkelin. Doch in Tagträumen und schlaflosen Nächten kommt die Erinnerung zurück.

Felix und die Quelle des Lebens von Eric-Emmanuel Schmitt

Felix reist mit seiner Mutter nach Afrika. Es wird eine abenteuerliche Reise zu ihren Wurzeln. Originell und lebensklug!

Die Spur des Schweigens von Amelie Fried

Journalistin Julia träumt von einer großen Story. Sexuelle Übergriffe in einem Forschungsinstitut – nichts Neues. Doch dann lernt sie Betroffene und den attraktiven Hauptverdächtigen kennen ...

Draußen: ein Thriller von Volker Klüpfel und Michael Kobr

Cayenne und ihr Bruder Joshua leben draußen, im Wald, immer auf der Flucht. Nur ihr Anführer Stephan weiß, welche Gefahr ihnen droht,

drillt sie und duldet keinen Kontakt zu anderen. Der erste Thriller des Bestseller-Duos

Krimis von Lee Child: Größenwahn sowie Im Visier

Für große und kleine Kriminalisten gibt es ein neues Spiel: **Scotland Yard Junior.**

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2021 und freue mich auf Ihren Lesehunger!

*Herzliche Grüße aus Ihrer Bibliothek
C. Mytzka*

Bitte informieren Sie sich in der Presse und auf unserer Homepage <https://stadtbibliothek.leipzig.de/>, wann die Bibliothek wieder öffnet. Telefonisch sind die Leipziger Städtischen Bibliotheken von Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:00 Uhr unter Tel.: 0341 1235341 zu erreichen

**Sinnsprüche von Gunter Preuß
Januar 2021**



Wer dem anderen etwas einreden will, darf sich nicht wundern, wenn der sich herausredet.

Nur in ihren Halbheiten ist die Welt ein Ganzes.

Wie sollten wir uns beruhigen, wenn wir uns nicht aufregten.

Einer belehrt den anderen, aber keiner will sich unterrichten lassen.

Der Förderverein Auwaldstation & Schlospark Lützschena e.V. sagt „herzlichen Dank“ an alle Anwohner, Mitglieder und Freunde des Fördervereins für die tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit, die erfolgreiche Zusammenarbeit, und die beeindruckende Spendenbereitschaft im zu Ende gegangenen Jahr, das uns alle vor ungewohnte Herausforderungen gestellt hat.



Wir danken allen, dass Sie uns die Treue gehalten haben, obwohl wir corona-bedingt nicht immer für Sie da sein konnten und viele geplante Veranstaltungen 2020 nicht stattfinden durften.

Mit Optimismus und Zuversicht haben wir für das neue Jahr wieder ein vielseitiges und umfangreiches Veranstaltungs-, Exkursions- und Kulturprogramm vorbereitet und freuen uns auf zahlreiche Begegnungen. Alle Termine und Informationen haben wir im Jahresflyer 2021 zusammengefasst, den wir in den nächsten Tagen in Lützschena und Stahmeln verteilen.

Leider hat die aktuelle Entwicklung in Sachen Corona-Pandemie bereits unsere Januar-Pläne zunichte gemacht. Die Veranstaltung „Tango Argentino“ am 22. Januar müssen wir absagen und auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Ob Nistkastenbau am 23.01. und die Familienexkursion am 30.01. stattfinden können, erfragen Sie bitte telefonisch in der Auwaldstation (0341 / 4621 895).

Wir freuen uns, mit Ihnen gesund und gestärkt ins kommende 2021 zu starten mit bald wiederkehrender Normalität.

*D. Bäsler, Vorsitzender Fördererverein
Auwaldstation & Schlospark Lützschena e.V.*

Historisches Kleinod am Pfarrhaus Lützschena

Die meisten Passanten beachten ihn gar nicht. Einige rätseln, und nur wenige wissen es noch. Es geht um den deutlich erkennbaren Schriftzug „LSR“ mit einem Pfeil zum Erdboden am Pfarrhaus: „Leuchtstoffröhren“? Kann nicht sein, denn im Keller des Gebäudes gibt es keine. „Leipziger Studentenrat“? Den gibt's wohl, aber warum sollte der ausgerechnet im Keller des Pfarrhauses tagen. „Lützschenaer Skatrunde“? Pfarrer Voigt hatte zu seiner Zeit im Pfarrhaus eine kleine Gemeinschaft von Hobbybierbrauern um sich versammelt. Es liegt nahe, dass die jeweilige Verkostung des süffigen Eigenbräus durch ein zünftiges Skatturnier begleitet wurde. Aber nein! Es handelt sich um ein Übrigbleibsel aus unheilvoller Zeit, nämlich um die im Ernstfall allgemein sichtbare Markierung eines Luftschutzraumes.

Die rasante Entwicklung der Flugzeugtechnik in den 1930er Jahren ließ es wahrscheinlich erscheinen, dass im Falle kriegerischer Auseinandersetzungen bombentragende Flugzeuge auch zivile Ziele auf gegnerischem Territorium weit hinter der Frontlinie angreifen könnten. Leider erwies sich diese Prognose mit den Luftangriffen der deutschen Legion Condor im Spanischen Bürgerkrieg und durch die wechselseitigen Terrorangriffe auf gegnerische Städte im Verlaufe des 2. Weltkrieges bald als zutreffend.

Bereits 1927, also schon in der Weimarer Republik, beschloss die Reichsregierung, Maßnahmen für den zivilen Luftschutz. Noch im Jahr der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurde die Luftschutzvorsorge forciert, der Reichsluftschutzbund gegründet. Man stimmte die Bevölkerung durch Luftschutzmaßnahmen und psychologische Führung auf einen bevorstehenden Krieg ein. Der vor dem 2. Weltkrieg geborenen Generation wohl noch gut in Erinnerung: der Luftschutzwart.

Ein Weg, die Bevölkerung zu schützen war neben dem Bau zentraler Bunker die Ertüchtigung der Keller der Wohngebäude zu Schutzräumen. Die sollte u. a. erreicht werden durch eine zusätzliche Abstützung der Kellerdecken, leicht zu öffnende Fluchttunnel zwischen den Kellerräumen benachbarter Gebäude, durch Anbringen feuerfester Stahltüren und dem Vorhalten von Löschmitteln wie Löscheimer, Feuerspritze, Löschpatsche und Löschsand. An den Sockeln der Häuser wurden die Schutzräume als LSR oder LSK, Luftschutzraum oder Luftschutzkeller, mit Leuchtfarbe markiert. Der Pfeil war ab 1944 verbindlich. Er sollte die Rettungsmannschaft im Falle der Zerstörung des Gebäudes an eine günstige Durchbruchsstelle zu den Eingeschlossenen führen.



Heute ist der leere Tiefkeller nur noch durch eine ansonsten vergitterte Öffnung mit einer Leiter zu erreichen. Die ehemalige Treppe in die Tiefe ist zu Gunsten der modernen Heizungstechnik gekappt. Burghart Zimmermann wohnt im Pfarrhaus. Für ihn wäre der Keller im Ernstfalle „eine Mausefalle“ gewesen. Und Pfarrer Pappe, von 1988 bis 2003 Seelsorger in Lützschena, „hätte niemals in diesem Loch sitzen wollen in der Hoffnung, dass es nicht krachen möge.“ Dass es hätte krachen können, beweisen die zahlreichen noch deutlich erkennbaren Bombentrichter im Schlosspark.

Denkmalpfleger bedauern, dass durch Verwitterung, aber besonders im Verlaufe der Sanierungswelle der Wohngebäude zu Beginn der 1990er diese Kleindenkmäler und Mahnzeichen durch Überpinse- lung oder Neuverputz der Fassaden achtlos getilgt wurden. Nicht so in Lützschena! Trotz umfangreicher Sanierung von Dach und Fassade des Pfarrhauses bleiben Inschrift und große Teile des sie umgebenden Originalputzes erhalten. Dem Bauherrn sei gedankt für sein Gespür des hohen Erinnerungs- und Mahnwertes der Inschrift.

Wir leben in Mitteleuropa in der längsten Friedensperiode der Geschichte. Nie ging es großen Teilen der Bevölkerung besser als heute. Die junge Generation wird an die Geschehnisse vor achtzig Jahren nur noch erinnert, wenn „in Geschichte“ eine diesbezügliche Klassenarbeit ansteht oder irgendwo ein Weltkriegsblindgänger spektakulär entschärft werden muss. Aber nichts ist unendlich, alles fließt. Auch in der Politik. Leute! Seid wachsam!!

Und vielleicht schauen Sie einmal kurz am Pfarrhaus vorbei. Erbaut im Jahre 1911, wird es mit neuer Bedachung und frischem Putz zu einem weiteren Schmuckstück im Gebäudeensemble um die Schlosskirche. „Denk mal am Denkmal!“

Manfred Seifert

Familienfreundlichkeitspreis 2020

Bereits im Oktober wurde im Rahmen der Verleihung des Familienfreundlichkeitspreises der Stadt Leipzig der Förderverein Auwaldstation und Schlosspark Lützschena e.V. für sein Engagement für die Auwaldstation Leipzig durch die Vergabe des Sonderpreises „Umwelt und Familie“ gewürdigt.

Herr Sebastian Günther nahm die Glückwünsche zur Preisverleihung gerne entgegen. Da er allerdings – als Geschäftsführer einer Naturschutzstation geht er mit gutem Beispiel voran – mit dem Fahrrad den Weg von Lützschena nach Leipzig zurückgelegt hatte, konnte er den Scheck nicht mit zurück transportieren.

So machten sich Herr Dirk Wottgen, Leiter Personalwesen BMW Group Werk Leipzig und Herr Felix Körner, Spezialist für Umwelt- und Naturschutzthemen, am 02. Dezember auf den Weg in die Auwaldstation Leipzig, um den Scheck persönlich Herrn Günther und einigen Vorstandsmitgliedern des Fördervereins zu übergeben (Foto). Dabei kam man ins Gespräch und es wurde über die Möglichkeit einer weiterführenden Zusammenarbeit gesprochen.



Der Förderverein Auwaldstation und Schlosspark Lützschena e.V. und die Auwaldstation Leipzig danken dem BMW Group Werk Leipzig, der Stadt Leipzig und allen Engagierten für ihre Unterstützung!



Weihnachtsbaumsammlung fällt aus!

Die diesjährige Weihnachtsbaumsammlung der Jugendfeuerwehr (9. Januar) fällt auf Grund der aktuellen Beschränkungen ersatzlos aus. Wir hoffen, dass sich die Situation bald beruhigt und wir Ihre Bäume im nächsten Jahr wieder abholen können. Bitte nutzen Sie für die Entsorgung die offiziellen und kostenlosen Ablageplätze der Stadtreinigung Leipzig (www.stadtreinigung-leipzig.de/weihnachtsbaeume).

Die Jugendfeuerwehr Lützschena - Stahmeln



Der Heimatverein Lützschena-Stahmeln wünscht allen Lesern und Leserinnen ein gesundes neues Jahr!

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Sponsoren, Partnern und Helfern! Ohne diese Unterstützung wären manche Projekte nicht realisierbar.

Auch in diesem Jahr haben wir einiges vor und freuen uns, wenn Sie wieder Lust haben mitzuwirken!

Im Jahr 2021 soll unser Kinderfest **am Freitag 11.06.2021** stattfinden. Die Seniorenweihnachtsfeier hat auch schon einen Termin. Die Feier soll **am Dienstag, 30. November 2021** sein. Wir haben allerlei Überraschungen in Vorbereitung.

Unser Büro wird regelmäßig besetzt sein, Sprechstunden ohne Anmeldung sind **Dienstag und Mittwoch von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr** und **den ersten Mittwoch jeden Monats zusätzlich bis 16.00 Uhr**.

Gern können wir auch individuelle Termine anbieten. Bei Interessen und Fragen rufen sie an, Festnetz: 0341 - 46 85 14 10 oder nutzen sie die E-Mail-Adresse: heiwaecke@arcor.de

Gastwirtschaft zur Post

Bestellungen unter: **Tel. 0341 - 4 613 292**

 **Stahmelner Str. 128
04159 Leipzig-Stahmeln**

Wir wünschen Ihnen von Herzen zum Jahresbeginn gute Gesundheit, Zufriedenheit und Freude!

Wir kochen und Sie genießen zu Hause!

Speisen außer Haus nach telefonischer Vorbestellung **Di. bis Sa. von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr** und **Sonntag mit zusätzlichem Angebot von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr**



Alle Termine unter Vorbehalt

Januar

Freitag, 22. Januar, 19 Uhr

„Tango Argentino – der traurige Gedanke, den man tanzen kann“ – mit Steffi Böttger und Musiker Valeri Funkner am Bajan. Schauspielerin Steffi Böttger erzählt heitere Geschichten über die großen Tango-Interpreten, rezitiert Tango-Texte, begleitet vom Bajan-Spieler (ein für den Tango Argentino gestimmtes Akkordeon) Valeri Funkner, der berühmte Tango-Melodien spielt. 10 € (Leipziger Hotel – Karten im Vorverkauf, Restkarten an der Abendkasse)

Sonntag, 23. Januar; 13.00 Uhr

Info- und Werkstatttag Nistkastenbau

Neben zahlreichen Informationen zum Thema Vögel können Nistkästen selbst gebaut und gestaltet werden. 6 €; mit Voranmeldung

Samstag, 30. Januar; 14.00 Uhr

Familienexkursion „Spurensuche im Auwald“

Wir entdecken Fährten, Fraßstellen und andere Spuren von Tieren; spielen, forschen und gestalten; 4 €; mit Voranmeldung

Kulturhaus „Sonne“



Jetzt Karten reservieren!

Freie Plätze: Do., 11.11.21 und Sa., 13.11.21

Ausverkauft: Fr., 12.11.21

Beginn: 20 Uhr • Eintritt: 22,- €



Kulturhaus „Sonne“ • Schulstraße 10 • 04435 Schkeuditz
Tel.: 034204 63450 • E-Mail: Kulturhaus_Sonne@t-online.de

Informationen zu den kommenden Veranstaltungen unter:

www.schkeuditz.de

gefördert vom Kulturraum Leipziger Raum



Forst- und 
Landschaftspflege
Andreas Schubert

Auf der Höhe 15
04159 Leipzig-Lützschena
Tel./Fax.: 0341 - 4 61 99 44
Mobil: 0177 - 2 80 23 85

Garten- und Landschaftsbau • Wege-Terrassen-Freiflächen
Grünanlagenpflege und Gestaltung • Baumfällung und Baumschnitt

E-Mail: Schubert-Baumpflege-Forst@t-online.de

Straßennamen in Lützschena-Stahmeln

Hugo-Junkers-Straße - Teil 2

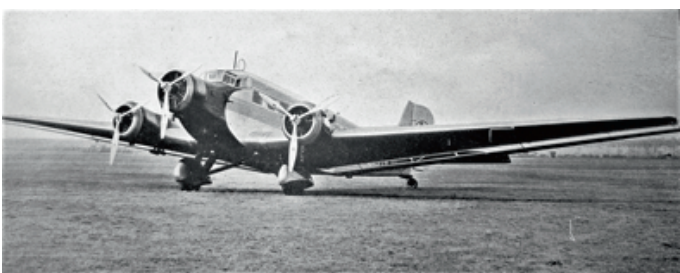
In der von Hugo Junkers 1919 gegründeten „Junkers-Flugzeugwerke AG“ (Jfa) in Dessau wurde ebenfalls 1919 das erste zivile Ganzmetall-Flugzeug F 13 gebaut. Hierbei wurde erstmals anstelle von Stahl Duraluminium wegen seines geringeren Gewichts in größeren Mengen verwendet. Zur Erreichung der notwendigen Festigkeit erhielten die Bleche das für Junkers charakteristische Wellblechprofil. Der Pilot



Junkers F 13

und Copilot saßen in dem halboffenen Cockpit und hatten 4 Passagiere mit einer Reisegeschwindigkeit von 140 km/h über eine Strecke von maximal 1.200 km zu befördern. Das Flugzeug wog 1.075 kg und hatte mit der Besatzung und Passagieren ein Startgewicht von 1.800 kg, war 9,60 m lang, die Spannweite betrug 14,82 m. Mit der F 13 erhielt der zivile Luftverkehr einen gewaltigen Aufschwung, denn nun konnten Passagiere, Post und leichte Fracht

rasch befördert werden. Damit er sie in hohen Stückzahlen verkaufen konnte gründete Junkers 1924 die „Junkers Luftverkehrs AG“. Ihr Streckennetz reichte im Jahre 1925 von Helsingfors und Riga im Osten, London und Genf im Westen, Oslo im Norden und Budapest im Süden. Zentraler Knoten war Berlin, von wo die Flüge nach Warnemünde, Stettin, Danzig, Breslau, Dresden, Leipzig, Köln und Hannover direkt gingen. Weiter entfernte Ziele konnte man über Zwischenlandungen oder Umsteigen erreichen. Leipzig spielte mit seinem Flughafen in Mockau zu dieser Zeit nur eine geringe Rolle, denn erst 1927 nahm der Flughafen in Schkeuditz seinen Betrieb auf. 1925 wurden 40 % des Weltluftverkehrsnetzes mit Junkers-Flugzeugen befliegen. Nur kurz währte die Tätigkeit von Hugo Junkers als Luftreeder, denn seine Fluggesellschaft wurde 1926 auf Betreiben des Reichsverkehrsministeriums mit dem „Deutschen Aero Lloyd“ zur „Deutschen Luft Hansa“ zusammengeschlossen. Mit einer weiterentwickelten F 13, der Junkers W 30, gelang den Piloten Köhl, von Hünfeld und Fitzmaurice die erste Überquerung des Atlantiks in Ost-West-Richtung. Am 12.04.1928 starteten sie in Baldonell/Irland, landeten nach 36 Std. Flug über 6.570 km auf Greenland Island/Kanada. Aus der 1930 fertiggestellten Ju 52/1m (einmotorig) entstand 1933 die bekannte Ju 52/3m. Sie hatte 3 Mann Besatzung und bot Platz für 15 bis 17 Passagiere. Die drei Triebwerke BMW 132 mit je 600 PS ermöglichten die Reisegeschwindigkeit von 180 km/h und eine



Junkers Ju 52/3m

Reichweite von 1.200 bis 1.300 km. Sie wurde für verschiedene Zwecke modifiziert, so als Passagier-, Fracht- und in der Nazizeit auch als Bombenflugzeug. Einige der robusten Maschinen sind heute noch im Einsatz, hauptsächlich als Traditionsflugzeug bei Flughafenfesten, ab und zu auch in Schkeuditz.



Junkers Großflugzeug G 38

Als eine der letzten Entwicklungen unter der Leitung von Hugo Junkers gilt wohl der Bau des Großflugzeugs G 38, das am 6. November 1928 zum Erstflug startete. Mit einer Spannweite von 44 m, einer Länge von 23,2 m und größten Höhe von 7,20 m übertraf es alle bisher bekannten Flugzeuge. Bemerkenswert war die Höhe von 2,02 m der Tragfläche an der Flügelwurzel. Das erlaubte die Unterbringung von 6 Passagieren in der Flügel Nase, weitere 2 saßen im Rumpfbügel und 26 im Rumpf, also waren 34 Gäste an Bord.

Gesteuert wurde das Ungetüm von zwei Piloten und einem Flugkapitän, denen ein Funker und zwei Monteure zur Seite standen, während ein Steward die Passagiere betreute. Um die Maschine mit der Startmasse von 21.220 kg, davon 3.480 l Kraft- und 150 l Schmierstoff, in die Luft zu bringen waren vier 12-Zylinder-Reihenmotoren Junkers L 88a mit Wasserkühlung mit einer Startleistung von je 850 PS nötig. Bei einer Reisegeschwindigkeit von 175 km/h in 3.000 m Höhe konnten in der Flugzeit von maximal 10 Stunden 2.100 km zurückgelegt werden. Es wurden nur zwei Flugzeuge dieses Typs gebaut, wovon eines 1936 durch Absturz verloren ging und das zweite, als es von der Wehrmacht als Transporter mißbraucht war, 1941 auf dem Flughafen in Athen durch einen Angriff der Alliierten zerstört. In Japan baute Mitsubishi sechs G 38 in Lizenz als schweren Bomber Ki-20.

Das Wirken von Hugo Junkers war stets auf die Zivilluftfahrt gerichtet, weshalb er den Nazis nach ihrem Machtantritt und der beginnenden Luftrüstung als Demokrat und Pazifist im Wege stand. Er wurde 1933 gezwungen, seine Patente und 51 % seiner Aktien entschädigungslos an das Deutsche Reich abzugeben. Schließlich wurde er aus seinem Unternehmen verbannt, indem man ihm das Betreten der Stadt Dessau verbot! Nun wohnte er in seinem Haus in Gauting bei München. Dort starb er an seinem 76. Geburtstag am 3. Februar 1935.

Für die Luftrüstung der Nazis von hoher Bedeutung waren die Dessauer Junkers-Werke. Als deren Kapazität nicht gesteigert werden konnte zog man auch andere Betriebe in die Produktion von Militärflugzeugen ein. So produzierte man in den Schkeuditzer Siebel-Flugzeugwerken ab 1938 Fernaufklärer Dornier Do 17, bis März 1943 1.000 Kampfflugzeuge Ju 88 und allein von Februar 1944 bis zum Kriegsende 353 Ju 188. An diese Zeit, als unter dem Namen Junkers tobringende Flugzeuge hergestellt wurden, sollte der Straßename nicht erinnern, weshalb bewußt auf dem Hinzufügen des Vornamens bestanden wurde.

Horst Pawlitzky

Bildnachweis: Bundesarchiv aus Wikimedia Commons, dem freien Medienarchiv



**Der Lychatz Verlag
Informiert**

Liebe Bücherfreunde!

Wenn auch etwas anders, sind wir für Sie auch im Jahr 2021 da!

Online-Bestellungen nehmen wir sehr gern entgegen und diese werden schnellstmöglich bearbeitet und kontaktlos übergeben oder verschickt. Schauen Sie auf unsere Homepage unter:

www.Lychatz.com oder rufen Sie mich an
unter Tel. 0314 / 26 43 81 72 oder 0176 / 70 27 39 33

An dieser Stelle setzen wir die Abschrift der Chronik mit dem Eintrag für den Monat Januar 1846 - vor 175 Jahren – fort:

21. Januar:

Schon sind wir über die Hälfte des 1. Monats im neuen Jahr hinaus, und noch ist der Winter nicht eingetreten. Die wenigen Schneeflocken, die am 5. hier fielen (im Gebirge und anderwärts soll es tiefen Schnee geben) sind bald hinweg gethaut. Nur am 6. und 7. hatten wir 9 und 10 ° Kälte; seitdem fortwährend gelinden Frost und helles Wetter. Das ist aber auch große Gnade von Gott bei dem theuren Brod (über 4 Rt p. Scheffel und minder gerathener Kartoffeln) und wegen des Brennholzes und leichtern Verdienstes für die armen, arbeitsamen Leute.

Noch immer werden hier und da Steine aus dem Felde gegraben.

Wer diese Erwerbsquelle hier geöffnet, erfuhr ich jüngst bei der hiesigen Kirch-Einnahme: der Kirchvater und Uhrmacher Johann Gottlieb Schwarze, der als er 1824 sich ein eigenes Haus baute, den damaligen Nachbar Franz um Erlaubnis bat, sich zu seinem Baue einige Steine von dem Felde holen zu dürfen, sie empfang, und mehrere Fuder [=eine Bauernwagenladung d.Ü.] unentgeltlich bekam. Das sah unser Herr Baron, und that desgleichen, ihm folgten in der ganzen Kirchfahrt die anderen Feldbesitzer nach und haben ein Ansehnliches dabei gewonnen.

Zum Hänicher Kirchschullehrer ist nun zwar Herr Wilhelm Oertel aus Paunsdorf designiert, weiter aber auch zur Zeit nichts geschehen; daher ich die Confirmanden seit voriger Woche vereint in der Hänichener Schule unterrichte (mit Genehmigung der Hohen Behörde mache ich den Versuch, das verschiedene Ungebührnis zu vermeiden, das sonst auf den Botengehwegen zur Pfarre unvermeidlich schien).

Am Sonntag hatten wir im Pfarrhause einen werthen Gast: Fräulein Auguste von Klengel aus dem hiesigen vormaligen Herrenhause, (geboren in Pegau); sie hatte einer Kranken in Gnadau [= 1776 gegründete Kolonie der Herrnhuter Brüdergemeine bei Barby (heute Ortsteil davon) d.Ü.]. ½ Jahr lang Gesellschaft geleistet und kehrt nach Dresden zu ihrer Schwester der verwitweten Majorin von Eychelberg, zurück, ihre gegenwärtigen Umstände sind so leidlich.

Politisch merkwürdig war der mehrmonatige Aufenthalt des Russischen Kaisers Nicolaus I. in Sicilien (wo seine Gemahlin genesen will) und Italien wo er selbst mit dem Papste Conferenzen gehabt hat.

In Berlin beratschlagen jetzt angesehene Theologen aus fast aller deutschen Herren Länder über das Heil der protestantischen Kirche.



Bitte informieren Sie sich auf der Internetseite, in den Schaukästen oder telefonisch, ob unsere Veranstaltungen nach dem 10. Januar 2021 wieder stattfinden können. Aufgrund der Corona-Pandemie ist mit Änderungen und Einschränkungen zu rechnen. Zur Zeit darf in den Gottesdiensten nicht gesungen werden.

Unsere Gottesdienste

06.01., 19.00 Uhr Auferstehungskirche Möckern, Ökumenischer Festgottesdienst mit Abendmahl am Epiphaniastag, Pfr. Dr. Hein, Priester i. E. Then
10.01., 10.30 Uhr St. Vinzenz Hänichen, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Hein
17.01., 10.30 Uhr St. Vinzenz Hänichen, Gottesdienst mit Kinderpredigt, Prädikantin Berger
24.01., 10.30 Uhr St. Vinzenz Hänichen, Gottesdienst, Pfr. Dr. Hein
31.01., 10.30 Uhr St. Vinzenz Hänichen, Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderpredigt, Pfrn. Führer
07.02., 10.30 Uhr St. Vinzenz Hänichen, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Hein

Krabbelgruppe für Kinder bis 2 Jahre (nicht in den Ferien)

donnerstags 9.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Lebens L.u.S.T.“ in Wahren, Georg-Schumann-Str. 326

Kinderkreis (ab 4 Jahren)

mittwochs 15.00 Uhr im Lützschenaer Kinderhaus Sternchen (Freirodaer Weg) – Bitte informieren Sie sich in der Verwaltung über die Termine.

Christenlehre / Kinderkirche (nicht in den Ferien)

1.–4. Klasse dienstags 15.15 Uhr in Lützschena
5.–6. Klasse dienstags 17 Uhr im Gartenhaus Wahren

Konfirmanden (nicht in den Ferien)

7. Klasse donnerstags Pfarrhaus Wahren 17.30–18.30 Uhr
8. Klasse dienstags Pfarrhaus Wahren 18.15–19.30 Uhr

Junge Gemeinde (nicht in den Ferien)

dienstags Themenabend in Wahren 19.30 Uhr

Sophienkantorei (nicht in den Ferien)

mittwochs 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche Möckern

Frauenkreis und Alte Gemeinde

dienstags 16.30 Uhr im Gemeinderaum Lützschena – Bitte in formieren Sie sich in der Verwaltung über die Termine.

Bitte rufen Sie in der Verwaltung (461 18 50) an, wenn Sie den Fahrdienst benötigen.

Regionaler Seniorennachmittag (Fahrdienst möglich, Tel.: 461 18 50) im Gartenhaus Wahren. Mittwoch, 13.01., 14.30 Uhr mit Pfr. Dr. Markus Hein, Thema: Jahreslosung 2021

Ökumenischer Bibelkreis

freitags 19.30 Uhr im Treff „Lebens L.u.S.T.“ in Wahren, Georg-Schumann-Str. 326, am 22.01.

Treff „Lebens L.u.S.T.“, Georg-Schumann-Str. 326

(gegenüber Rathaus Wahren). Geöffnet: dienstags 9.30–12 Uhr, 14.30–17 Uhr (9.30 Uhr Morgenkaffee; 15 Uhr Kaffeetrinken), mittwochs 10–12 Uhr, 14.30–17 Uhr (wechselnde Angebote), donnerstags 9.30–12 Uhr, 14.30–17 Uhr (14.30 Uhr Kaffeetrinken); 1. Sonntag im Monat 14.30 Uhr

Trauer-Café „Licht-Blicke“; 4. Donnerstag im Monat 17.30 Uhr Bibelgespräch der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Gottesdienste im Winter

Seit 2. November ist der 1,50-Meter-Abstand in unseren Gottesdiensten wieder zwingend einzuhalten. Daher müssen wir alle unsere Gottesdienste zwischen Januar und Ostern in den Kirchen feiern. In Lindenthal und Möckern bleiben wir in den Kirchen, in Lützschena finden alle Gottesdienste in der Hainkirche St. Vinzenz statt, da die Schloßkirche zu wenige Plätze hat. Die Hygienekonzepte lassen in der Gustav-Adolf-Kirche 34, in der Hainkirche St. Vinzenz 58, in der Auferstehungskirche 74 und in der Gnadenkirche 49 Besucher zu.

Öffnungszeiten Friedhof Hänichen:

November – Februar: 8 Uhr bis Sonnenuntergang
März – Oktober: 7 Uhr bis Sonnenuntergang

Öffnungszeiten der Kanzlei und der Friedhofsverwaltung:

Schlossweg 4, Tel.: 4619034 (Lützschena); Fax: 4627295 (Friedhof Wahren);
Mittwoch 14-16 Uhr (Frau Engel-Kaun)
E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de
Internet: www.sophien-leipzig.de

Pfarrer

Dr. Markus Hein, Tel.: 0341/4611850, E-Mail: markus.hein@evlks.de
Andrea Führer, Vakanzvertretung, Tel.: 0341/4611850,
E-Mail: fuehrer@online.de

Kirchenkuratoren

Schloßkirche: Eberhard Jahn, Tel. 4612716 und Steffen Berlich, Tel. 461 68 35
Kirche St. Vinzenz Hänichen: Martin Rauwald, Tel. 0172 939 60 01 und Frank Henschke, Tel. 0172 595 77 43

Unsere Bankverbindungen:

für Kirchgeld: Konto DE27 3506 0190 1635 3000 15, GENO DE D1 DKD, Bank für Kirche und Diakonie
für Friedhofsgebühren: Konto DE09 3506 0190 1639 0000 16, GENO DE D1 DKD, Bank für Kirche und Diakonie
für Mieten, Spenden, Pacht und Sonstiges: Konto DE46 3506 0190 1620 4790 43, GENO DE D1 DKD, Bank für Kirche und Diakonie; Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig; Verwendungszweck: RT 1924 (immer angeben)

Nächster Erscheinungstermin: **Mi. 03.02.2021**

Nächster Redaktionsschluss: **Mi. 13.01.2021**

Später eintreffende Materialien können nicht mehr berücksichtigt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortschaftsrat
Lützschena-Stahmeln,
Tel.: 0341/123-55 88
www.luetzschena-stahmeln.de

Redaktion:

Ortschaftsrat, Druckpartner Maisel,
Heimatverein Lützschena-Stahmeln
Am Brunnen 4 · 04159 Leipzig,
Tel.: 0341/46 85 14 10
E-Mail: auenkurierredaktion@gmail.com

Gesamtherstellung:

Druckpartner Maisel,
Haynaer Weg 18, 04435
Schkeuditz · OT Radefeld
Tel.: 034207-7 26 20
info@druckpartner-maisel.de

Vertrieb: Alexander Röhling

Leipziger Anzeigenblatt Verlag
GmbH & Co. KG
Floßplatz 6 · 04107 Leipzig
Telefon: 0341 2181-2717
E-Mail: sven.toepfer@t-online.de

Zusätzlich zur Verteilung liegt der Auen-Kurier in diesem Monat an folgenden Stellen aus: Gärtnerei Gordelt, Agip Tankstelle, Physiotherapie Schneider/Rühs, Fa. Mühlberg in Stahmeln, Heimatverein Lützschena-Stahmeln: dienstags und mittwochs.



Sozialstation Lützschena
Am Brunnen 5 · 04159 Leipzig
Telefon: 0341/25668072 · Mobil: 0174/3028653
E-Mail: sst-luetzschena@awo-leipzigerland.de

- Häusliche Krankenpflege • Altenpflege
- Hauswirtschaftspflege • Essen auf Rädern
- Seniorenbetreuung • 24-h Rufbereitschaft
- Betreutes Wohnen

Die Veranstaltungen für den Monat **Januar 2021** entnehmen Sie bitte den aushängenden Veranstaltungsplänen oder rufen Sie uns an.
AWO-Seniorenbegegnungsstätte · Leipzig-Lützschena, Am Brunnen 5



Tag und Nacht für Sie da!
☎ **034204 - 1 33 44**

Schkeuditz
Leipziger Str. 40
Schkeuditz
Bahnhofstr. 26
Leipzig | Wahren
Linkelstr. 2
Leipzig | Lindenau
Lützner Str. 129

www.bestattungshaus-schoenefeld.de



Seit mehr als 80 Jahren für Sie da
Wir überzeugen durch Qualität und Einfühlsamkeit

Bahnhofstraße 16 | Schkeuditz
auch 5x in Leipzig
www.bestattungshaus-boettge.de

Tag & Nacht
034204 / 74 70



**Bestattungshaus
in Wahren**

Georg-Schumann-Straße 326 · 04159 Leipzig
vormals Linkelstr. 29 – 04159 Leipzig

24-Std.-Tel.: (0341) 46 848 00

Farbenhaus Wendorf

Malermeister | Sachverständiger

Zum Anger 6 • 06237 Leuna
Kontaktbüro Leipzig:
 Windmühlenweg 20 • 04159 Leipzig
 Tel.: (0341) 46 84 00 60, Fax: (0341) 46 84 00 59
 info@farbenhaus-wendorf.de
 www.farbenhaus-wendorf.de

Baugeschäft JOCHEN WOLF



- Bausanierung
- Hoch- und Tiefbau
- Um- und Ausbau
- Vollwärmeschutz

Freirodaer Weg 51 • 04159 Leipzig
 Telefon: 0341 / 4 77 68 74
 Fax: 0341 / 4 61 89 30
 Funk: 0172 / 3 42 55 18
 0170 / 5 48 24 98
 E-Mail: pc.jochen@googlemail.com

Auto-Kühne

GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
 Elstermühlweg 4
 04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
 Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
 Internet: http://www.auto-kuehne.de

GEBÄUDEREINIGUNG MIKE GLAS



- ★ GLASREINIGUNG (auch Privathaushalte)
- ★ TEPPICHREINIGUNG
- ★ BAUREINIGUNG

Am Brunnen 21 • 04159 Leipzig • ©/Fax 0341 / 4 61 56 65

Salon Diana

Ihr Haar in besten Händen



☎ 0341/4 62 26 96

An der Schäferlei 2
 04159 Leipzig-Lützschena

geöffnet:
 Mo-Fr 8-19 • Sa 8-12 Uhr

Zimmerei

Günter & Mario Tetzner GbR

- Holzbau
 (Carports, Balkone,
 Vordächer usw.)
- Dachstühle
- Altbausanierung
- Dacharbeiten



Alter Kirchweg 6
 04159 Leipzig-Stahmeln
 Tel. 0341/46 14 585
 Fax 0341/46 14 508
 www.Zimmerei-Tetzner.de
 info@Zimmerei-Tetzner.de

Saunaspas
 für die ganze Familie

POOLWELT
GEYGER
 sopra LEIPZIG

www.poolwelt.de • Druckereistraße 9/Leipzig • Tel.: 0341 46 80 180

GLASBAU KÜHN

Inh. Olaf Gurt



- Verglasungen jeder Art
- Fenster und Türen
- Nachrüstung Einbruchsicherheit
- Wintergärten
- Reparaturschnelldienst
- Insektenschutz

Druckereistr. 20 • 04159 Leipzig-Stahmeln
 Telefon: 0341- 4 61 24 71
 Fax: 0341 - 4 61 24 72
 www.glasbau-kuehn.de
 e-Mail: post@glasbau-kuehn.de

Thomas Lucks



Installationsbetrieb für
ELEKTROANLAGEN

Quasnitzer Weg 12
 04159 Leipzig-Lützschena
 Tel.: 0341/4 61 55 59
 Fax: 0341/4 62 09 26
 Funk: 0177/33 11 158
 E-Mail:
 Elektro-Lucks@gmx.de

Ulf Kühne

Gebäudeservice rund um's Haus
 An der Hainkirche 4
 04159 Leipzig-Lützschena



- Reparaturen aller Art
 - Dachklempnerei
 - Trockenbau
 - Sanitär- und Heizungsbau
 - Dachrinnen- u. Rohrreinigung
 - Gasinstallation
- Tel./Fax 0341/46 13 626 • Funk 0171/80 18 774

Zusätzliche Wünsche erfüllen!

Wir suchen für unser Zustellteam der Ortsblätter
 zuverlässige Austräger
 in Stadtteilen **Lützschena und Stahmeln**

- Bevorzugt – Bewerber ab 50 Jahre
- gern mit PKW (Kilometergeld)
- Steuerfreier Hinzuverdienst
 bei Rentnern & Arbeitslosen



Bitte wenden Sie sich an Herrn Töpfer direkt.
 Tel.: 0341-521 55 50, Mobil: 0177-251 89 43
 E-Mail: sven.toepfer@t-online.de

Pflasterarbeiten Garten- und Landschaftsbau Tief- und Kanalbau Abrissarbeiten

Straßen- und Tiefbaumeister Philipp Köpcke
 E-Mail: Philipp.Koepcke@gmx.de
 Telefon: 0172 - 8 82 78 38